

06. Dezember 2014 00:31 Uhr

KONZERT

Erinnerungen an Ungarn

Musikverein Aystetten bietet ein stimmungsvolles Repertoire

Gefällt mir

Tellen

1

Twittern

0

g+1

3

i



In Erinnerungen an ihre Konzertreise nach Budapest schwelgte noch einmal der Musikverein Aystetten bei seinem abwechslungsreichen Herbstkonzert.

Foto: Andreas Lode

In Erinnerungen schwelgte das Blasorchester des Musikvereins [Aystetten](#) bei seinem Herbstkonzert – Erinnerungen an Film- und Fernsehserien, aber auch an die Konzertreise nach Ungarn. Dirigent Markus Walter hatte ein abwechslungsreiches Programm aus traditionellen und modernen Kompositionen zusammengestellt. Auf die schwungvolle Eröffnung mit dem Quadriga-Marsch von Frantiek Mañas folgte ein Arrangement bekannter Melodien aus dem mit elf Oscars ausgezeichneten Monumentalfilm „Titanic“. Die Titelmelodie von James Horner intonierte Maria Rittel (Euphonium) mit viel Gefühl.

Beliebte Fernsehserien wie „Paulchen Panther“, „Bugs Bunny“ und „Bezaubernde Jeannie“ ließen die Musiker in einem Medley wieder aufleben. Hohe Konzentration und ein aufmerksames Zusammenspiel aller Register bewies das Orchester in dem Konzertwalzer „Rosen aus dem Süden“ von Johann Strauß Sohn.

Seine auf sieben Musiker angewachsene Jungbläsergruppe stellte deren Leiter Tobias Walter dem Publikum vor und musste sich in seiner Ansage mit dem zungenbrecherischen Titel „Supercalifragilisticexpialidocious“ von Richard M. Sherman aus dem Filmmusical „Mary Poppins“ herumschlagen. Nach „Linus & Lucy“ von Vince Guaraldi, belohnte das Publikum die Nachwuchsmusiker mit begeistertem Applaus und erklatschte sich so eine Zugabe.

Mit dem Marsch „Szamosmenti“ von Franz Lehár, dem laut Ansage von Annette Nußbaumer und Sandra Nowak „erotischsten Marsch der Welt“, und der Suite „Puszta“ von Jan Van der Roost, in der ruhig-melodische und temperamentvolle Teile ständig abwechseln, präsentierte die Stammkapelle musikalische Souvenirs von ihrer Konzertreise nach Budapest. Beim Abschluss mit dem choralartigen Werk „Highland Cathedral“ von Michael Korb und Uli Roever waren noch einmal Gefühl für Dynamik und Intonation vom ganzen Orchester gefragt.

Als Zugabe bekamen die Zuhörer noch „The Lion Sleeps Tonight“ von Solomon Linda mit einem swingenden Solo von Barbara Deffner (Saxofon) zu hören. Mit dem Bozner Bergsteigermarsch verabschiedete sich das Orchester bis Heiligabend: Dann spielen die Musiker wie jedes Jahr um 14 Uhr Weihnachtslieder auf dem Aystetter Friedhof. (hwe)